FLORA.

№ 14.

Regensburg. Ausgegeben den 16. Mai. **1863.**

Inhalt. Die Blumenausstellung der bayerischen Gartenbaugesellschaft in München. — J. Sachs: Beiträge zur Physiologie des Chlorophylls. (Schluss.) — J. v. Czihak und J. Szabo: Heil- und Nahrungsmittel, Farbstoffe, Nutz- und Hausgeräthe, welche die Ostromanen, — Moldauer und Walachen — aus dem Pflanzenreiche gewinnen. — Botanische Notiz. — Personalnachrichten.

Die Blumenausstellung der bayerischen Gartenbaugesellschaft in München.

Reicher und grossartiger fast als in den Vorjahren waren Ende April und Anfangs Mai heurigen Jahres die weiten Räume des Münchner Glaspalastes in einen lieblichen Garten umgewandelt. Von einem Ende bis zum andern war der Raum in geschmackvoller und anziehender Weise benützt, um Auge und Herz der zahlreichen Besucher aus Nah und Fern zu erfreuen.

Die mächtige Fontaine im Mittelpunkte des Palastes umgaben in Halbkreisen geordnet Gruppen von Zierpflanzen, die durch den Schmelz der Farben wie durch Reichthum der Blüthen Bewunderung erregten.

Als Thorwärter prangten *Agave americana* und *Livistonia australis* in frischen und kräftigen Exemplaren. Die Pflanzengruppen selbst waren durch geschmackvolle Wellenlinien aus niederem zarten Gesträuch in innere und äussere getheilt.

Cinerarien und Azaleen auf einer, Camellien und gemischte Zierpflanzen auf der andern Seite bildeten die inneren Gruppen; letztere besonders anziehend durch den Reichthum der vertretenen Arten von *Digitalis, Ranunculus, Scylla, Amaryllis,* Rosen und sonstigen Schmuckpflanzen in schönster Vertheilung. Die Aussenseite des mittleren Kreises bildeten Gruppen von Pelargonien, Camellien, Cinerarien und besonders hervorragend eine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0211-0

Gruppe von Sommerpflanzen aus dem Garten der Freifrau von Eichthal in Giesing mit den verschiedensten Sommerblumen, Verbenen, Hortensien, Phlox, selbst Zwergastern besetzt und zierlich von Pensées in sammtenem Schmuck umgeben. Interessant war auch die kleine Gruppe von Begonien, Hybriden von *B. discolor*, aus Samen gezogen von dem Kunst- und Handelsgärtner Scheidecker in Giesing.

Von diesem Mittelpunkt aus liefen von Nord nach Süd zwei kürzere, von Ost nach West zwei längere Gänge bis zu den Wänden des Palastes.

Hintergrund und Einfassung der ganzen Ausstellung bildeten von niederem Gesträuche in mächtige Wipfel von Fichten und Föhren sich erhebende Decorationspflanzen, deren ausländische Repräsentanten grösstentheils der kgl. botanische Garten geliefert hatte, so nur beispielsweise eine prächtige *Araucaria excelsa*, eine *Royena lucida* vom Cap, *Ficus Roxburghii*, *Chamaerops humilis* etc.

Im nördlichen Gange links vom Eingange hatte Scheidecker eine Sammlung neu eingeführter Ziersträucher und Coniferen arrangirt. Unter diesen *Retinospora obtusa*, eine neue Conifere aus Japan, die eine Höhe von 80′ erreichen und dann den Habitus der Libanischen Ceder mit den schuppenartigen Blättern der Cypresse vereinen soll, *Thuja pygmaea*, eine zwergartige Species aus Japan, vollkommen gut unsern Winter ertragend, *Abies Lowii*, *Alnus imperialis*, *Prunus aucubaefolia*, *Ulmus adianthifolia*.

Zur Linken den Gang nach Osten verfolgend zieht vor Allem das Auge auf sich die im heurigen Jahre einzige grössere Gruppe von Rhododendren aus der Blumentreiberei des königl. Wintergartens (Hofgärtner Löwel), während rechts die Mitte eines grösseren, sonst freien Rasenplatzes *Phoenix pusilla*, ein Prachtexemplar aus dem königl. bot. Garten ziert.

Ein Seitenweg links führt in die Abtheilung der Früchte- und Gemüse-Ausstellung, vertreten hauptsächlich durch Lieferungen aus dem Hofküchengarten (besonders Himbeeren, Erdbeeren, Ananas), den Gärten der Freifrau v. Eichthal in Giesing und des Brauereibesitzers Brey, doch im Ganzen weniger und minder beschickt als im Vorjahre.

An einer Gruppe Pelargonien vorüber erweitert sich der Weg in der Mitte ein Oval lassend, dessen Mittelpunkt ein Gartenhaus von Eisen mit Glasjalousien aus der Fabrik von Bräun und Keim

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0212-6

in Memmingen bildet. Diesem zur Linken im Ovale befand sich ein 6-strahlich geordnetes Beet Cinerarien mit einem Mittelfeld pontischer Azaleen, den fast einzigen Vertretern dieser Art bei der heurigen Ausstellung.

An lieblich duftenden Reseden und Zwerglevkojen vorüber fesselt das Auge die Pelargoniengruppe des v. Erzberger'schen Obergärtners Moosmann in Augsburg, der wirklich Vorzügliches in dieser Art der Züchtung geliefert.

Dem östlichen Ende der Ausstellung uns nähernd stehen wir an einer einstufigen Senkung, deren Mittelpunkt, eine Gruppe von Gyps, Zierpflanzen verschiedener Art umgeben, und deren Rand Scheideckers Azaleen im mannigfaltigsten Farbenwechsel zierten, unter ihnen nobel und duftig hervorragend das Himalaya-Rhododendron Edgeworthii.

Auf dem Rückwege an der südlichen Seite des Palastes entlang kommen wir an Pelargonien und einer besonders hübschen Gruppe Scharlachpelargonien von Greinwald in Augsburg vorüber an das Oval mit dem Gartenhause, wo als Pendant zum oben erwähnten Cinerarienstern Hyacinthen, Tulpen und Maiglöckchen hochstämmige Ericen strahlenförmig umgaben. Auch hier war der Reichthum und die Farbentiefe mancher Hyacinthen bewunderungswürdig.

Dem Eingang zur Gemüseausstellung gegenüber führte ein Gang zur Ausstellung von Bouquets und Kränzen, welche wie alle Jahre den Geschmack und die Geschicklichkeit der Frl. Beyhl bewundern liessen. Neben ihnen einige Gartengeräthschaften, Thonwaaren, und ein kleines aber lieblich geschmücktes Aquarium. Den Rhododendren gegenüber begann ein förmlicher Hain von Rosen aus der städtischen Gärtnerei von Magistratsgärtner Schuster, die von allen Seiten der grössten Bewunderung sich zu erfreuen hatten.

Der dem Eingang gegenüber von Nord nach Süd laufende Weg, der zur Restauration führte, war zu beiden Seiten mit Gruppen verschiedener Zierpflanzen geschmückt.

Wenden wir uns nun nach dem in gefälliger Schlangenlinie und seichter Steigung und Senkung gegen West führenden Gang, so bemerken wir an der Südseite hingehend vor Allem eine Gruppe Dracänen aus dem königl. Wintergarten, theilweise blühend und geschmackvoll geordnet. Ihnen folgt für den Liebhaber sicher interessant und anziehend eine Zusammenstellung buntblättriger Zierpflanzen *Helix, Juniperus, Vinca, Agave, Pelargo-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0213-2

nium, *Convallaria*, *Azalea*, *Sempervivum*, *Ilex* nebst noch vielen anderen aus dem Baron Eichthal'schen Garten in München. Unter mehreren Gruppen von Zierpflanzen, die bis zum Abschluss des Ganges sich hinzogen, gewahrte man an den ersten Tagen die Krone der ganzen Ausstellung *Cyanophyllum magnificum* aus dem königl. bot. Garten mit tadelloser Reinheit der breiten und grossen, wundervoll gezeichnet und gerippten Blätter, und in seiner Nähe den prächtigen Farn *Cibotium princeps*, ebenfalls aus dem k. botanischen Garten.

Den Abschluss des Ganges am westlichen Ende des Palastes bildete eine Sammlung technisch und medicinisch wichtiger exotischer Pflanzen, die allgemeiner Theilnahme und vollster Anerkennung mit Recht sich zu erfreuen hatten. Die Gruppirung dieses belehrendsten Theiles der ganzen Ausstellung ist Werk des Hofgärtners Kolb, dem auch das Verdienst gebührt, viele dieser Pflanzen in den Münchener botanischen Garten eingeführt zu haben. Volle Anerkennung verdient es auch, dass Obergärtner Schmitz im Baron Eichthal'schen Garten sich hiebei betheiligte.

Es ist wohl nicht thunlich, alle die hier vertretenen Pflanzen aufzuführen, doch möchten wir auf die wichtigsten und interessantesten hinweisen.

Färbestoff liefernde Pflanzen vertraten *Rubia tinctorum*, *Dracaena Draco*;

die Nutzhölzer: *Casuarina quadrivalvis* und *Eucalyptis obliqua* aus Neuholland, *Bambusa verticillata*, *Gardenia Thunbergia*, *Amyris sylvatica*;

die Fruchtpflanzen: *Ceratonia Siliqua* (Johannisbrodbaum) *Psidium pomiferum* aus Südamerica, *Arachis hypogaea*, *Bombax Ceiba*, *Eriobotrya japonica*, *Phoenix dactylifera*;

die Giftpflanzen: *Veratrum album*, *Fritillaria imperialis*, *Hyoscyamus orientalis*, *Helleborus niger*;

die Sagopflanzen: *Cycas revoluta*, ein prachtvolles Exemplar des so eigenthümlichen *Tamus Elephantipes*, *Canna coccinea*, *Marantha arundinacea*;

technische Nutzpflanzen: *Pandanus japonicus* et *utilis*, *Carludovica palmata*, die das Material für die Panamahüte liefert, *Gossipium herbaceum*;

Gemüse- und Mehlpflanzen: *Chamaedorea Schiedeana* aus Mexico, *Areca rubra*, *Canna edulis*, *Caladium esculentum*, *Dioscorea Batatas*;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0214-8

Kautschuk liefernde Pflanzen: *Ficus elastica* et *religiosa*, *Sepota Mülleri*, *Cecropia peltata*;

Getränke liefernde: *Thea chinensis*, *Coffea arabica*, *Phoenix sylvestris*;

Gewürz liefernde: *Illicium anisatum*, *Vanilla aromatica*, *Piper nigrum*, *Cinnamomum verum*;

officinelle Pflanzen: *Glycyrrhiza glabra*, *Pyrethrum roseum*, *Laurus nobilis*, *Yucca aloefolia*, *Tamarindus indica*.

Parfümerie-Pflanzen: *Iris florentina*, *Jasminum officinale*, *Hibiscus Melmoschatus*.

Dürfte es uns erlaubt sein, einen Wunsch zu äussern, so wäre es der, für ein nächstes Jahr den Pflanzen auch die Produkte oder Früchte, welche sie liefern, und die sie ja eigentlich so wichtig machen, in irgend einer Form beizulegen, es würde das auf jeden Fall nur dazu beitragen, noch mehr belehrend auf das Publikum einzuwirken. Wie erfreuend wäre es, wenn auf diese Weise die Ausstellung nicht blos einen ästhetischen, sondern auch direkt belehrenden Charakter gewänne.

Doch verlassen wir diesen anziehenden Punkt, um der Nordseite entlang dem Eingang zuzuwandeln.

Hier fesselt uns vorerst noch eine Gruppe papierliefernder Pflanzen, der *Cyperus Papyrus* der Alten, *Aralia papyrifera*, *Musa Cavendishii*.

An sie reiht sich eine Sammlung von Coniferen aus dem Bogenhauser Hofgarten, ein längliches Beet mit Aurikeln in seltener Grösse und lieblichem Farbenschmelz, neben ihnen Caladien und eine Parthie einzeln vertheilter Pflanzen, so *Coleus Verschaffeltii* und *Solanum purpureum giganteum*. So ziemlich dem *Cyanophyllum* gegenüber, wo der Weg etwas steigt, stand *Cinnamomum Culilawan*, *Colea Commersonii*, und auf der Höhe des wiesigen Grundes majestätisch und ernst eine herrliche *Cycas revoluta* aus dem botanischen Garten.

Mehrere Zierpflanzengruppen stehen der weichen Biegung des Weges entlang in lieblichster Abwechslung, darunter ein Rondel mit *Amaryllis* und *Ranunculus*, ein paar liebliche *Cyclamen* zur Seite. Eine Menge von Einzelnheiten that sich hier näherer Betrachtung auf. Rhododendren, Azaleen, Nelken, Amaryllis, Berberis, Cinerarien, untermischt wieder hier mit um diese Zeit seltenen Hortensien, dort überragt von einem in voller Blüthe stehenden Mandelbaum, dort an kräftige Ficus sich lehnend, hier von Maiglöckchen zart umsäumt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0215-4

Gegen den Ausgang in der Nähe des Springbrunnens hatte Scheidecker neu eingeführte Pflanzen aufgestellt, die jedenfalls genauere Aufführung verdienen, so: *Cinchona tuccujensis*, *Tillandsia bivittata*, *Putzeysia rosea*, *Hippomane longifolia*, *Aralia reticulata*, das dem *Cyanophyllum* verwandte *Melastoma discolor*, *Richardia albomaculata* aus der Familie der Caladien, seines leichten Fortkommens wegen besonders empfohlen, *Echites argyrea*, *Aspidium Frizelliae*, ein neuer Farn, der vollkommen gut unsern Winter im Freien vertragen soll, nebst noch vielen anderen zum Theil wohl schon etwas länger bekannten Neuheiten.

Beim Eingange, Scheideckers Coniferen gegenüber, hatte Carl Pfau einige Novitäten placirt, unter denen wohl *Bambusa variegata*, *Dorstenia maculata* besonderer Erwähnung verdienen.

Blicken wir nach Vollendung unserer Wanderung hin über dieses Blüthenmeer, das nach jeder Richtung hin auf's Neue unser Auge fesselt, so können wir nur freudigen Herzens der bayerischen Gartenbaugesellschaft Dank wissen für die mannigfachen Genüsse, die sie auch in diesem Jahre wieder Flora's Freunden bereitet hat.

Dr. Singer.

Beiträge zur Physiologie des Chlorophylls. Von Julius Sachs.

(Schluss.)

1) *Aesculus Hippocastanum.*

Am 19. October 1862 wurden grüne, fahl gelbgrüne und ganz gelbe Blätter von einem Baume abgenommen, einige von jeder Sorte frisch untersucht, die anderen in starken Alkohol gelegt und dann nach 21 Tagen untersucht.

a) Grüne Blätter: Chlorophyllkörner in allen Zellen noch normal aussehend, sehr dicht gedrängt, intensiv grün.

Die in Alkohol entfärbten Blätter lassen die Form der Chlorophyllkörner noch sehr deutlich sehen, sie enthalten viel Stärke [1]). Im Blattstiel sind Leitzellen von sehr engem Lumen in schmale Bündel zusammengeordnet, zwischen denen weitere, stärkeführ-

---

1) Die Stärke wurde immer an den Alkoholexemplaren nachgewiesen; feine Schnitte der extrahirten Blätter in Kalilösung erwärmt, dann mit Wasser sorgfältig ausgesüsst, mit Essigsäure neutralisirt und endlich Jodtinktur zugesetzt; vergl. Flora 1862, No. 19 und 20.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05978-0216-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Sachs Julius

Artikel/Article: Die Blumenausstellung der bayerischen Gartenbaugesellschaft in München 206-214